

Dritter Vorhang fürs „Weiße Rössl“

Geglückter Saisonauftakt vor 150 Gästen auf dem Freizeitgelände – Beifall auf offener Szene

Bad Birnbach. Die Premiere im Jahr 2007 vom „Weißen Rössl“ ist als kultureller Höhepunkt in die Annalen des ländlichen Bades eingegangen. Das Singspiel ist ewig jung, und auch in der dritten Spielzeit feierten mehr als 150 Zuschauer die erste Aufführung in der laufenden Saison.

Neben der Neuinszenierung der „Lustigen Witwe“ (wir berichteten) bildet das „Weiße Rössl“ das Rückgrat des Bad Birnbacher Operettensommers. Schauplatz war in diesem Jahr das Sport- und Freizeitgelände, genauer gesagt die Tennishalle 3. Das Publikum war von der ersten Minute an voll dabei. Mehrmals gab es Applaus auf offener Szene, etwa bei eigenwilligen Tanzeinlagen wie Twist und Rock'n'Roll.

Auch heuer sind wieder einige Parallelen zum aktuellen Tagesgeschehen in Bad Birnbach ins Stück eingeflossen. Die Geschichte: Ober Leopold (Sönke Morbach) verliebt sich in seine verwitwete Wirtin Josepha (Ingrid Fraunholz). Die wiederum liebäugelt mit dem Berliner Stammgast Dr. Siedler (Heribert Haider). Der lernt im Rössl Otilie (Katharina Hofer) kennen, die Tochter seines Rivalen Giesecke (Eckhard Lampe). Alle treffen sich im Weißen Rössl. Hier bandelt Sigismund Sülzheimer (Armin Sigl) gerade mit Klärchen (Carolin Ruf) an. Erst als der Kaiser (Hans Jocham) persönlich zum Golfen auf dem nahen Bella-Vista-Platz ins Rössl kommt, dreht sich das Blatt. Der zuvor gefeuerte Leopold erobert das Herz der Wirtin Josepha, es kommt zum Happy End. Wichtige Rollen hatten Josef Kagerer als Reiseführer, Andrea Gramüller als „Piccola“ und der Ensemblechor inne.



Mit einer Rock'n'Roll-Einlage begeisterte der Boogie-Club Pfarrkirchen das Publikum. – Fotos: Gröll jun.



Am Ende muss es der Kaiser (Hans Jocham) wieder richten: Während die Untertanen bunte Fahnen schwenken, weiß Wirtin Josepha nun, was schließlich zu tun ist.

Beim Einzug des Kaisers spielte die Kößlarner Blaskapelle auf. Eine Abordnung der Feuerwehren Kindlbach-Bayerbach fehlte nicht. Draußen schossen Böllerschützen von den Wolfachquelle-Schützen Brunnndobl Salut. Musikalischer Motor des Abends war die Niederbayerische Kammerphilharmonie Bad Birnbach. Die musikalische Leitung oblag Musikdirektor Bernhard Löffler. Regie führte

Sönke Morbach. Das Bühnenbild stammt von Franziska Jocham. Für die Maske zeichnet Heidrun Lachauer verantwortlich, während Ingrid Fraunholz und Bernhard Löffler die Leitung des Chores obliegt. Die Tanzszenen des Boogie-Clubs Pfarrkirchen studierte Heidrun Lachauer ein.

Es ist die Musik, die das „Weiße Rössl“ unsterblich gemacht hat. Bekannte Melodien wie „Im wei-



Ober Leopold (Sönke Morbach) bekommt eine Abfuhr von seiner Chefin Josepha (Ingrid Fraunholz).

ßen Rössl am Wolfgangsee“, „Was kann der Sigismund dafür, dass er so schön ist“ oder das Heurigenlied „Erst wann's aus wird sein“ sind Evergreens, die vom Publikum gefeiert wurden. Weitere Aufführung ist am 24. Juli um 20 Uhr im Freizeitzentrum. Karten gibt es im Vorverkauf in der Gästeinfo im Artrium, ☎ 0 85 63/96 30 46 oder -47, sowie an der Abendkasse ab 19 Uhr.